

Tarifvertrag als Erster umgesetzt

Haus „Fichtenhalde“ in Fessenbach war maßgeblich an der Entstehung beteiligt. Martin Adam, Leiter der Einrichtung, ist auch Vorsitzender des Verbands privater Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

VON URSULA HASS

Offenburg-Fessenbach. Gute Arbeitsverhältnisse und ein angenehmes Betriebsklima waren im Haus „Fichtenhalde“ schon immer von Bedeutung, denn davon zeugen die vielen langjährigen Betriebszugehörigkeiten beim Personal. „Wer einmal in unser Team kommt, bleibt meistens bei uns“, sagte Martin Adam, der Leiter von Haus Fichtenhalde.

„Wir sind überzeugt, dass sich Menschen dann besonders engagieren, wenn sie gute Arbeitsbedingungen, klare Orientierung und fachliche Herausforderungen vorfinden“, führte Adam weiter.

Haus „Fichtenhalde“ hat nun als erste Einrichtung den neuen Tarifvertrag umgesetzt, der in den vergangenen Monaten zwischen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und dem Arbeitgeber-

verband privater Träger der Kinder- und Jugendhilfe (AG-VPK) entwickelt und abgeschlossen wurde. Die Einrichtung war an der Entstehung des Tarifvertrages maßgeblich beteiligt.

Adam, der auch Vorsitzender des VPK-Landesverbandes Baden-Württemberg ist, war vor einigen Monaten mit dem Verband aktiv auf die GEW zugegangen, um einen Tarifvertrag zu erarbeiten.

„Mehr Klarheit“

Durch den Tarifvertrag wollte man mehr Klarheit und Sicherheit bezüglich der Arbeitszeitregelungen bekommen. „Wenn wir den Kindern und Jugendlichen Geborgenheit bieten wollen, sind besondere Dienstzeiten unerlässlich. Es ist unser Anspruch, dass die jungen Menschen nach Möglichkeit am Morgen wieder von



Martin Adam leitet das Haus Fichtenhalde. Foto: Privat

der Person geweckt werden, die sie auch am Abend ins Bett gebracht hat“, so der Erziehungsleiter der Wohngruppen, Bernd Dufner. Er war über die Ta-

rifkommission der GEW zusammen mit seinem Kollegen Christian Zimmer auch aktiv an der Entwicklung des Tarifvertrages beteiligt.

Markus Baier, Vorsitzender der Interessenvertretung der Mitarbeitenden von Haus „Fichtenhalde“, freut sich nun über den Abschluss des neuen Tarifvertrages, weil dieser deutlich zu einer Aufwertung der sozialen Berufe beiträgt und die Arbeit besonders in der Kinder- und Jugendhilfe attraktiver macht.

Aus Sicht von Martin Adam bringt der Tarifvertrag für alle Beteiligten ein erhebliches Maß an Sicherheit, verbesserte Arbeitsbedingungen und -qualität. Er hofft, dass mit dem neuen Tarifvertrag ein Beitrag geleistet wird, dass es zukünftig genügend Menschen geben wird, die bereit sind, diese schöne, aber auch belastende Arbeit auf sich zu nehmen.